

Die in Wien anwesenden studierenden Tiroler stellten den Antrag, in ihre Heimath zurückzukehren, um dort ihr Vaterland nach Kräften zu vertheidigen. Sie erhielten nun von der Landeschützen-Deputation die Aufforderung, daß sie diesem Anerbieten nachkommen könnten, und als Reisegeld 1200 fl. C. M. erhalten würden, Waffen würden sie im Lande selbst bekommen.

Wir glauben, daß die Landeschützen-Deputation wohl das Mittel ergriffen hat, das am leichtesten zum Ziele führen wird. Das Jahr 1809 steht noch zu frisch im Andenken der Tiroler, als daß sie jetzt den Mahnungen der Landstände, und den Aufforderungen der Gerichte Folge leisten sollten. Sie sind mißtrauisch geworden, und glauben nicht an die kaiserlichen Geschenke, — sind selbst gegen einen Wechsel der Regierung gleichgültig, indem sich, wie sie sagen, ihre Lage schwerlich verschlechtern könnten.

Obwohl jeder bewaffnet ist, und viele Patrouillen zur Nachtzeit herumstreifen, so will doch keiner sein Haus, seine Wirthschaft verlassen. Und doch erheischen es die Zeitumstände auf das Dringendste, da Italien seine lüsternen Blicke auf das gesegnete Etsch- und Eisackthal heftet.

Wie entsetzlich mußten wohl die treuen Herzen der biedern Tiroler mißhandelt worden sein, bis eine solche Stimmung in ihnen hervorgerufen wurde!

Als Beweis dürfte dienen, daß es auf dem Gymnasium zu Bozen als ein Verbrechen betrachtet wurde, ein

deutsches Buch zu lesen, welches die Ausschließung oder 2te
Classe in Sitten nach sich zog.

Wie traurig muß es erst mit dem Landmanne stehen,
daß außer dem Kalender ~~der~~ Kathismus wohl in seinem
Leben kein Buch zu Gesicht bekommen hat!!

L 29 Jan 1848

Aufruf des fünfziger Ausschusses in Frankfurt an das deutsche Volk.

Deutsche!

In wenigen Wochen wird eine freigewählte constituirende Nationalversammlung unserem Vaterlande eine Verfassung geben, welche die unäußerlichen Volksrechte, welche Freiheit und Wohlstand für immer begründen soll. Ganz Deutschland sieht mit Spannung dem großen Zeitpunkte entgegen; es bedarf zu diesem Werke vor Allem der Ruhe und Ordnung.

1 19 1848

Dennoch ist in verschiedenen Theilen des Vaterlandes die Sicherheit der Person und des Eigenthums angetastet; der freie Verkehr durch Zerstörung von Eisenbahnen und Dampfschiffen gehemmt worden.

Solche Friedensbrüche wirken der Erringung der Freiheit feindlich entgegen, sie führen zur Anarchie, und diese war oft schon das Grab der Freiheit. Die Geschichte beweiset es, ein in Anarchie versunkener Staat wird leicht der Raub eines kühnen, gewaltigen Menschen, der Zeiten der Gewalt nach immer geboren.

1 19

Männer Deutschlands! Im Namen der großen Versammlung der Volksfreunde, die uns verpflichten, sprechen wir zu Euch, wir sprechen im Namen von Millionen deutschen Brüdern, die eins mit uns sind in der Begeisterung für die heilige Sache des Vaterlandes.

Haltet fest zusammen, nichts darf Eure Einigkeit,
nichts Euren Eifer, Euer Wirken für die Freiheit stören,
selbst die Frage, ob Republik, ob Monarchie, darf Euch
nicht trennen: denn nicht die Form, sondern das Wesen
einer Verfassung ist es, was die Bürgerschaft der Freiheit
in sich trägt.

An Euch auch richten wir unser Wort, die Ihr der
Ordnung und dem Eigenthume den Krieg erklärt habt.
Glaubt Ihr die Freiheit zu fördern, indem Ihr sie auf-
hebt, glaubt Ihr für den Wohlstand Aller thätig zu sein,
indem Ihr das Eigenthum Einzelner zu Grunde richtet,
glaubt Ihr Quellen des Erwerbs zu öffnen, indem Ihr
Verkehr und Handel lähmt? Laßt ab von Eurer Verirrung,
schließt Euch den wahren Freunden des Vaterlandes an,
die für unsers Volkes Ehre und Freiheit alles zu opfern
bereit sind.

Ihr insbesondere, deutsche Jünglinge und Wehrmän-
ner, seid eingedenk, daß Ihr die Waffen tragt zum Schutze
der Freiheit gegen innere und äußere Feinde, seid eingedenk
der großen Aufgabe der Zeit. Ihr habt die Kraft, jede
Unordnung zu verhindern, die der Wiedergeburt unseres
Vaterlandes hemmend entgegen tritt, schaaert Euch zusam-
men, bildet eine Schutzwehr dem Rechte und der Freiheit,
sie wird unüberwindlich sein und Deutschlands große Zu-
kunft fest und sicher stellen.

Frankfurt am Main, den 6. April 1848.

Namens des fünfziger Ausschusses

Coiron, Vorstand.

Simon, Schriftführer.

Zu haben bei dem Verfasser | Gumpendorf, untere Annagasse
Nr. 507, im 2. Stock, Thür Nr. 9.

gedruckt bei Ferdinand Ulrich.